

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Anzeigenpreise:

Grundpreis . . . 0.15 DM
Anm., Bekanntmachungen . . . 0.10 DM
Stellengefüge . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 133

Halver, Montag, den 11. Juni

1951

Sowjetnote an die USA

Moskau will Japan-Friedenskonferenz

Auf der Grundlage der Abkommen von Potsdam und Yalta - Rotchina soll beteiligt werden

dmt. Moskau, 11. Juni

Die sowjetische Regierung ließ am Sonntag durch den stellvertretenden Außenminister Zorin dem USA-Botschafter Kirk eine Note überreichen, in der sie eine Friedenskonferenz vorschlägt, an der Vertreter aller Mächte, die am Krieg gegen Japan beteiligt waren, teilnehmen sollen. Die Konferenz soll einen Friedensvertrag ausarbeiten, den alle interessierten Mächte auf der Grundlage der Abkommen von Potsdam und Yalta unterzeichnen müßten.

In der Note, von der den Botschaftern Großbritanniens, Frankreichs und der Volksrepublik China Abschriften zugeleitet wurden, erneuert Moskau seine Einwände gegen den amerikanischen Vertragsentwurf und wirft der Washingtoner Regierung vor, sie versuche einen Separatfrieden mit Japan abzuschließen, ohne die Sowjetunion und China an der Friedensregelung zu beteiligen. Sie schlägt vor, den Friedensvertrag auf der Grundlage der überprüften amerikanischen und sowjetischen Textvorschläge auszuverhandeln.

China bleibt Streitfrage

dmt. London, 11. Juni

Die Besprechungen des amerikanischen Sonderbeauftragten Foster Dulles, mit der britischen Regierung über den japanischen Friedensvertrag sind, wie hier bekannt wird, „bisher nicht befriedigend“ verlaufen. Dennoch scheint man auf beiden Seiten überzeugt zu sein, daß eine Einigung in den strittigen Punkten erzielt wird und der Friedensvertrag in wenigen Monaten unterzeichnet werden kann.

Foster Dulles, der zum Wochenende nach Washington geflogen ist und Mitte der Woche in London zurück erwartet wird, hat die Aufgabe, vor allem über die Frage, welches China unterzeichnet soll, einen Kompromiß herbeizuführen. Politische Beobachter nehmen an, daß dieses möglich sein wird, wenn London auf die Unterzeichnung durch Tschiangkai-schek verzichten werden. London und Washington sind entschlossen, den Friedensvertrag zum Abschluß zu bringen, auch ohne die Bereitschaft Moskaus.

Erhard ruft die Kritik der Welt

vwd. München, 10. Juni

„Man kann Deutschland nicht Kohleexporte unter Bedingungen auferlegen, von denen sich

alle anderen Länder stillschweigend und ohne Kritik zu finden, befreien“, sagte Bundeswirtschaftsminister Erhard am Wochenende vor Mitgliedern des Akademisch-Politischen Clubs in München. Die Bundesregierung sei bereit, sich jeder europäischen Regelung der Kohlenverteilung anzuschließen, doch könne sie bei der Festsetzung der Preise und Mengen eine paritätische Behandlung fordern. Wenn der Kohleexporte unter den gegenwärtigen Bedingungen fortgesetzt werde, müßten ein erheblicher Produktionsrückgang und zunehmende Arbeits-

losigkeit im kommenden Winter die unausbleibliche Folge sein. Er rufe daher die Kritik der Welt gegen das augenblickliche, nur auf Westdeutschland angewendete Kohleexportverfahren.

McClon nach Washington

dmt. Frankfurt, 10. Juni

Der amerikanische Hohe Kommissar Mc Cloy ist am Sonntag nach Washington abgeflogen. Er wird einige Wochen dort bleiben, um an den Beratungen über den Etat der amerikanischen Besatzungsbehörden in Deutschland teilzunehmen. Vor allem sollen die Grundsätze der künftigen amerikanischen Deutschlandpolitik im Hinblick auf die westlichen Verteidigungspläne und einer möglichen deutschen Beteiligung beraten werden.

Radikalismus wird rücksichtslos unterdrückt

Dr. Lehr auf dem Marburger Universitätstag — Anklageschrift gegen SRP

dmt. Marburg, 10. Juni

Bundesinnenminister Dr. Lehr betonte am Sonntag vor dem Lehrkörper und den Studenten der Marburger Universität, daß die Bundesregierung sich weder durch Drohung noch durch beschwichtigende Erklärungen von ihrem entschlossenen Willen abbringen lassen werde, den Radikalismus von rechts und links rücksichtslos zu unterdrücken. Die Bundesregierung bereite eine entsprechende Aenderung des Strafrechts vor, über die der Bundestag in Kürze entscheiden werde.

Im Rahmen der erhöhten und neu auszurüstenden polizeilichen Sicherheitskräfte würde dafür gesorgt werden, daß neben dem militärischen Schutz der Alliierten auch nach innen Ruhe und Ordnung bewahrt bleiben und der ordnungswidrigen Gewalt die Macht des Rechts wirksam entgegengesetzt werde. Das „zum Trost für rückversicherungsbedürftige Gemüter“.

Der Minister wies darauf hin, daß die im Grundgesetz verankerten Grundrechte zur Zeit im Zeichen des Kalten Krieges sehr gefährdet seien. Jeder einzelne müsse die allgemeine Be-

drohung als seine eigene Angelegenheit mitempfinden und danach handeln. Unter der Maske eines Volksbegehrens für einen Frieden und gegen die Remilitarisierung würde die Friedenssehnsucht des deutschen Volkes ausgenutzt, um Uneinigkeit in seinen Reihen hervorzurufen. Gleichzeitig versuchten die Kräfte des Nationalsozialismus, die sich über den völligen Niedbruch unseres Volkes hinwegsetzten, sich wieder mit den hohlen Phrasen der Vergangenheit zu erheben. Dr. Lehr forderte die akademische Jugend auf, Verständnis für die hohen Werte wahrer Demokratie zu zeigen. Die Aufgabe der wissenschaftlichen Hochschulen bestehe heute außer der Forschung und Lehre auch in der charakterlichen und politischen Formung der Studenten. Mit der Fachbildung allein sei es weder im Studium noch im Leben getan. Auf die alte und reiche Tradition des Verbindungswesens an der Marburger Universität eingehend, sagte Dr. Lehr: „Dieser Tradition wollen wir Treue bewahren, ohne uns von entbehrlich gewordenen Formen binden zu lassen.“

Vor Pressevertretern teilte der Minister mit, daß sein Ministerium eine Anklageschrift für das Bundesverfassungsgericht gegen die SRP vorbereite. Er hoffe, daß diese Partei bald vom Verfassungsgerichtshof für verfassungswidrig erklärt werde. Die Bundesregierung müsse aber noch mehr Vollmachten in Polizeifragen erhalten. Wir müßten über die Bundespolizei verfügen können, bevor es brenne.

36 Kommunisten von Helgoland abgeholt

Polizeiaufgebot an der „Alten Liebe“ — Alarmbereitschaft aufgehoben

dmt. Cuxhaven, 10. Juni

Der am Sonnabend angeordnete Polizeialarm für die gesamte Nordseeküste zur Abwehr von Helgoland-Invasionen ist am Sonntag wieder aufgehoben worden. Ein britisches Streifenboot hatte zuvor 36 kommunistische Demonstranten von der Insel abgeholt. Die Demonstranten waren trotz starker Bewachung der Küste in der Nacht zum Sonntag auf Helgoland gelandet.

An Bord des Ausflugsdampfers „Jan Molsen“.

Der Sonntagvormittag von Hamburg in Cuxhaven eintraf, waren entgegen der ursprünglichen Annahme der Polizei keine FDJ-Mitglieder, die nach Helgoland wollten. Bei der Ankunft des Schiffes in Cuxhaven hatte ein Polizeiaufgebot die Angestellten der „Alten Liebe“ besetzt. Die Beamten überprüften die Ausweise der etwa 400 Passagiere. Nach den Angaben des Schiffsführers hatten am Sonntagmorgen in Hamburg auf den Landungsbrücken rund 200 bis 300 FDJ-Angehörige versucht, ein Schiff für eine Fahrt nach Helgoland zu chartern.

Fette als Nachfolger Böcklers?

dpa. Frankfurt, 10. Juni

Der Bundesausschuß des DGB nominierte am Sonntag auf einer Sitzung in Frankfurt nach eingehender Debatte den Vorsitzenden der IG-Druck und Papier, Christian Fette, als Kandidaten für die Wahl des Vorsitzenden des DGB. Rund 250 stimmberechtigte ordentliche Delegierte der 16 dem DGB angeschlossenen Gewerkschaften werden auf einem außerordentlichen Bundeskongreß am 22. und 23. Juni in Essen den Nachfolger für den verstorbenen DGB-Vorsitzenden Dr. Hans Böckler wählen.

Lohnerhöhung für Gemeindefunktionäre

dpa. Stuttgart, 10. Juni

Zwischen der Tarifgemeinschaft Deutscher Länder und der Gewerkschaft „Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr“ ist am Sonntagabend in Bensheim/Bergstraße ein Lohnvertrag abgeschlossen worden, der eine Lohnerhöhung der Arbeiter der Länder um zehn Pfennig je Stunde mit Wirkung vom 1. April an vorsieht. In einigen Tagen werden zwischen den beiden Partnern Verhandlungen über eine Neuordnung der Lehrlingsvergütungen beginnen.

Schwelende Feuer am Kaspischen Meer

Aserbeidschan: Russische Generale als Fischerei-Direktoren

ca. Teheran, 10. Juni

Schwelende Feuer am Kaspischen Meer binden der Regierung in Teheran die Hände. Die an Sowjetrußland grenzende Provinz Aserbeidschan mit ihrer Hauptstadt Tabris ist der neuralgische Punkt der persischen Unabhängigkeit. Hier am Kaspischen Meer, in dessen Fischereiwesen sich Russen und Perser teilen, sind die fünfzehn Direktoren der russischen Fischereigesellschaften, was die Spatzen von den Dächern Tabris pfeifen, rote Generale. Die verbotene kommunistische Tudeh-Partei übt unter dem schützenden Schatten des nahen Sowjetrußland eine rege illegale Tätigkeit über das ganze Land bis in das Konzessionsgebiet der Anglo-Iranian-Oil-Company im Süden aus, und eine Rebellenarmee von annähernd 30 000 emigrierten und geflohenen kommunistischen Einwohnern steht wohltrainiert und gut organisiert jenseits der Grenze, während die Führer der persischen 140 000 Mann zählenden Armee den Eindruck von Operetten-Offizieren machen. Dabei ist Persien groß wie Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Italien zusammen. Seine Wehrmacht würde aber bei dem ersten Angriff von irgendeiner Seite zusammenfallen müssen, zumal eine wirkliche Wehrebereitschaft unter den Soldaten nicht besteht.

Um die Polizei ist es nicht besser gestellt. Der Lohn eines Polizisten beträgt kaum 100 DM im Monat, während die Lebenskosten höher als in der Bundesrepublik liegen. Die einzige straff organisierte Macht ist die illegale Tudeh-Partei. Ihr Einfluß ist am größten in Aserbeidschan. Kein Wunder, denn auf Grund einer außerordentlich geschickten Besatzungspolitik während des Krieges erfreuen sich die Russen einer ziemlich großen Sympathie. Als Besatzungsmacht nahm Rußland die größtmöglichen Rücksichten auf die Einwohner. Damals legten die Russen den Keim zur Autonomiebewegung und noch heute unterhalten sie auf russischem Boden einen Sender „Freies Aserbeidschan“.

Die persische Regierung soll nach unbestätigten Berichten, die am Sonntag in Abadan umliefen, beabsichtigen, 200 deutsche Oelsachverständige auf dem Luftwege nach Persien zu bringen.

Volksfest in Abadan

dmt. Teheran, 11. Juni

Am Sonntag sind die drei persischen Direktoren, die die Leitung der Erdölwerke der Anglo-Iranian übernehmen sollen, in Abadan eingetroffen. Aus diesem Anlaß fand ein großes Volksfest statt, bei dem zahlreiche Kamele, Ochsen und Lämmer geschlachtet wurden. Bei den Empfangsfeierlichkeiten wurde den Persern nach der Uebnahme der Erdölgesellschaft Wohlstand und wirtschaftliche Blüte vorausgesagt.

Die Vertreter der britisch-persischen Erdölgesellschaft, die am Sonntag von London nach Teheran flogen, erklärten, daß die Gesellschaft den persischen Behörden weitgehendes Entgegenkommen zeigen werde, wenn dieses entsprechend von der persischen Regierung erwidert werde.

Hat Bonn auf das Deutschlandlied verzichtet?

Das österreichische Kabinett konnte sich bislang nicht über die Wiedereinführung der alten Bundeshymne einigen, wie Kultusminister Hurdus auf eine parlamentarische Anfrage hin erklärte. Bekanntlich ist dem Text die berühmte Haydn-Melodie zugrundegelegt, die der Dichter Hoffmann von Fallersleben auch für seinen Text des Deutschlandliedes gewählt hatte. Der Minister befürwortete die Wiedereinführung der Hymne, weil, wie er sagte, die außenpolitischen Bedenken für deren Beibehaltung in Fortfall geraten seien, denn „die deutsche Bundesregierung habe auf die Weiterverwendung der Haydn-Melodie als deutscher Hymne verzichtet“.

Sollte die bislang von Bonn nicht dementierte Behauptung des österreichischen Kultusministers zutreffen, so würden wir jetzt also aus Wien erfahren, daß die Haydn-Melodie repatriert und unsere immer noch gültige und von der öffentlichen Meinung gebilligte Nationalhymne demontiert worden ist! Zwar wären wir über eine solche Verzichtserklärung Bonn nicht sonderlich überrascht, glauben aber, daß ihr keine Bedeutung beizumessen ist. Denn weder seine Sprache noch seine Melo-

dien kann man einem Volke nehmen. Auch steht fest, daß es nicht Hitler war, der Haydn's musikalische Schöpfung dem tausendjährigen Reich einverleibte. Dieser musikalische Anschlußakt wurde, ohne daß es die Regierungen in Wien oder Berlin berührte, schon viel früher vollzogen.

Der Eifer des Minister Hurdus mutet einigermaßen grotesk an, wenn er behauptet, „dem Ausland muß klargemacht werden, daß es sich bei der Haydn-Hymne um eine mehr als 150 Jahre bestehende Melodie absolut österreichischer Erfindung handelt“. Es dürfte auch von einem Unterrichtsminister in Wien kaum bestritten werden können, daß Haydn ein Deutscher war und vor „mehr als 150 Jahren“ dem einstigen Römischen Reich Deutscher Nation angehört hat. Das ist aber die gemeinsame geschichtliche Vergangenheit aller deutschen Stämme, an welche die Haydn-Melodie trotz der zweierlei Texte, die ihr unterlegt waren, immer noch erinnert.

Diese gemeinsame Geschichte kann Wien ebenso wenig verleugnen, wie Bonn auf ihre Melodie Verzicht leisten kann.

Die Seite der Heimat

Halver, den 11. Juni 1951

De Piärrredokter

Doa küemet hei angebruset
met sienem Düwelspiärd,
dat stänkert un dat suset,
hiätt bloaen Damp as'n Stüürt.

Hei binn't nit an de Kribben,
doa stüüt et an de Mier.
Doach stüüt hei't in de Ribben,
dann spigget't Knall un Fier.

De Doktor gäiht in Piärrstall,
de Schimmel hiätt Kolik,
hei grait ant Stielmausaffall
un frät siek dun un dick.

De groute Mistegaffel
stüüt vühm de Käl int Lief,
met Pusten un met Paffen
gäiht aff de Stinkenmief.

Un supen maut de Schimmel
diän Piärrmünzentäi,
hei meint, hei wöär im Himmel,
schlött met diäm Stüürt „Juchhü!“.

De Schülsche röipt tau Koffi
met Schinkenbuetterbrout,
bedainen dä dat Sophie —
diäm Dokter wä't benaud.

Hei letet un hei drinket,
wä't rousenrout un dick.
De Bäckskes fröndlek blinket —
et liäwe de Kolik.

Richard Althaus

Halver

MGV Halver erfolgreich

Der MGV Halver errang auf seinem ersten Wettstreit in Bad Ems in der 4. Stadtklasse bei scharfer Konkurrenz den 2. Klassenpreis, den 1. Ehrenpreis und den 1. Hauptehrenpreis mit 470 Punkten und stand somit an zweiter Stelle bei einer Konkurrenz von 22 Vereinen. Ausführlicher Bericht folgt.

Werbe-Schwimmveranstaltung fiel aus

Die für gestern nachmittag im Strandbad Herpina vorgesehen gewesene Werbeschwimmveranstaltung, bei der neben dem Wassersportprogramm des SV „Neptun“ Lüdenscheid und deutschen und italienischen Springmeistern auch die Halveraner erstmalig antreten wollten, mußte ausfallen. Das in der Nacht zum Sonntag so plötzlich umgeschlagene Wetter machte ein Absagen der Veranstaltung, die in etwa vier Wochen nachgeholt wird, erforderlich.

Preisflug der Tauben ab Neumarkt

Unter den Preisträgern beim Wettflug der Tauben innerhalb der Reisegruppe Radevormwald — gestartet am 27. Mai ab Neumarkt — sind auch drei Mitglieder des Reisetauben-Zuchtvereins „Heimkehr“ Halver. Es erzielten Robert Bürger den 23. Preis, Fritz Mesenhöller den 64. Preis und Ernst Mesenhöller den 75. Preis. — Ein Unwetter über Süddeutschland ließ viele Tiere die Heimat nicht wieder erreichen. Nur 11 Tauben innerhalb des Gebiets der Reisegruppe erreichten am ersten Tage den heimatischen Schlag. Die letzte Preistaube traf erst am Montagmittag in der Heimat ein. — Am Sonntag, dem 17. Juni, wird ab Plätzing (420 km Luftlinie) geflogen. „Heimkehr“ Halver beabsichtigt auch an diesem Flug mit einigen Tieren teilzunehmen.

Familienabend beim Frauen-Missions-Kreis

Die Stunde im Frauen-Missions-Kreis trug am Samstagabend einen familiären Charakter, waren doch auch männliche Besucher erschienen. Es war ein Familienabend. Nach einer Begrüßungsansprache durch Herrn Buchhorn boten die Stunden des Zusammenseins in Lied, Wort und Musik erbauliche Abwechslung. Den Beschluß bildete eine Verlosung von Gegenständen mancherlei Art. Der Reinertrag wird der Mission und der Hausgemeinschaft zugute kommen.

Augen auf im Straßenverkehr

Dem Jungen ins Stammbuch, der da glaubte, die Elberfelder Straße sei eigens für ihn geschaffen. So fuhr er mit seinem Rad auch recht unbesorgt in Richtung Halver, wollte ebenso unbesorgt drehen, als sich ein Wagen aus der gleichen Richtung näherte, die er zunächst eingeschlagen hatte. Der junge Mann streifte den rückwärtigen Teil des Wagens und kam mit seinem Rad zu Fall. Er kann von viel Glück sagen, daß weder ihm, noch seinem Rad diese Unachtsamkeit irgendeinen Schaden eingetragen hat.

Lehrer Vahlefeld 91 Jahre

Am morgigen Dienstag, dem 12. Juni, kann Julius Vahlefeld, Lehrer i. R., sein 91. Lebensjahr vollenden. Er stammt aus Heedfeld. Anfang Mai 1886 kam Lehrer Vahlefeld nach Halver. Im Jahre 1913 zwang ihn ein Halsleiden, in den Ruhestand zu treten. Doch bei dem Lehrermangel während des Ersten Weltkrieges sprang Lehrer Vahlefeld ein und verwaltete in Vertretung die einklassige Schule zu Bergfeld über drei Jahre hinaus. In seinen freien Stunden beschäftigte er sich mit Geigenbau und erteilte Unterricht im Geigenspiel. Die Heimatzeitung wünscht dem Altersjubiläum, der seinen Wohnsitz auf der Löhbach hat, weiterhin einen gesegneten Lebensabend.

Preisskat

Der für vergangenen Samstag im Hotel „Zum Löwen“ angesetzte Preisskat hatte unter den Skatbrüdern seine Anziehungskraft nicht verfehlt. Nach mehreren Grand mit vieren wurden denn folgende Preisträger ermittelt: 1. Robert Groll; 2. Emil Lüttringhaus; 3. Dieter Wagemann; 4. Heinrich Seuster.

Wohlgelungene Veranstaltungen:

„Großbrände“ in der Marktstraße

Die Jubelfeier und Einsatzübung zum 50jährigen Bestehen der DRK-Bereitschaft Halver

Die Bereitschaft Halver kann jetzt, wie wir bereits in unserer Wochenendausgabe in einem ausführlichen Rückblick berichteten, auf ihr 50jähriges Bestehen und damit auf fünfzig Jahre im Dienst am Mitmenschen in Not zurückblicken. Anlässlich dieses besonderen Jubiläums fanden am Samstagabend eine große Jubelfeier und am Sonntagvormittag eine dem Ernstfall angepaßte Einsatzübung gemeinsam mit der hiesigen Freiw. Feuerwehr statt.

Die Jubelfeier am Samstagabend fand im großen Saale der Karlshöhe statt. Der musikalische Teil des Programms wurde vom Musikkorps der DRK-Landesverbandes Nordrhein unter Leitung von Obermusikmeister Funke, Remscheid, bestritten.

Zum Beginn der Jubelfeier begrüßte der Führer der DRK-Bereitschaft Halver, Dr. Kauert, die Erschienenen, unter ihnen die Vertreter des Kreisverbandes, der Behörden und der Freiw. Feuerwehr. In einem kurzen Rückblick hob er die einzelnen Stationen in der nunmehr 50jährigen Geschichte unserer DRK-Bereitschaft hervor und betonte, daß das Rote Kreuz nicht nur in Kriegszeiten, sondern nicht weniger auch in unserer Nachkriegszeit vonnöten sei. Auf vielerlei Gebieten sei es helfend tätig. Da ist der Rettungsdienst, die Betreuung der Kriegsgefangenen und Hinterbliebenen, der Suchdienst, die Kranken- und Wohlfahrtspflege. Auch die Leistungen des ausländischen Roten Kreuzes, einer rechten Brücke der Verständigung, müsse man dankbar anerkennen. Mit dem Hinweis, daß Nachwuchs nötig sei und es noch gälte, manches an fehlenden Räumlichkeiten und Ausrüstungen in Halver zu schaffen, gab er anschließend das Versprechen im Namen der DRK-Bereitschaft Halver ab, weiter wie bisher die Pflicht gegenüber dem Mitmenschen in Not und Gefahr zu erfüllen.

Die Grüße der Verwaltung überbrachte Amtsbürgermeister Stamm. Samariterdienst, so erklärte er, sei Edeldienst an der Menschheit. Bei allem Tun müsse der Mensch im Mittelpunkt stehen.

Dem Deutschen Roten Kreuz gebühre ein besonderer Ehrenplatz unter allen anderen Organisationen.

Es helfe überall da, wo Menschen in Gefahr sind, ohne nach Stand oder Konfession zu fragen. Das sei das Ideale an dieser Organisation. Abschließend überreichte er eine Ehrenurkunde des Amtes und der Gemeinde Halver an „in dankbarer Anerkennung der selbstlosen Arbeit im Dienst der Nächstenliebe“, wie es in ihr heißt.

Ein orkanartiger Sturm mit schweren Schäden

Am gestrigen Sonntagmorgen ertönte dann punkt 8.30 Uhr die Sirene zur Auslösung des Übungsalarms, den DRK und Feuerwehr gemeinsam durchführten.

Ein schweres Gewitter mit orkanartigem Sturm — so sah der Übungsplan vor — war über Halver hinweggezogen. Es waren Brände und erheblicher Gebäudeschaden, insbesondere in der Marktstraße, entstanden. Durch eingestürzte Bauteile und herabfallende Dachziegel wurde eine ganze Reihe von Personen verletzt. Die Freiw. Feuerwehr wurde sofort an die Schadenstelle befohlen, während die Polizei die gesamte Marktstraße abspernte. Der Führer der 1. Löschgruppe der Freiw. Feuerwehr stellte fest, daß das Wohnhaus Köhling vom Blitz getroffen war und aus dem Dachgeschoß starker Rauch emporstieg. Er ging sofort mit dem Angriffstrupp vor, um die Lage zu erkunden, während Schlauch- und Wassertrupp die Spritze in Stellung brachten und die erste Schlauchleitung an die Brandstelle legten. Der Gruppenführer mit dem Angriffstrupp fanden in dem Gebäude einige „Schwerverletzte“ und meldeten dies sofort an die Befehlshabende der Feuerwehr, welche sich auf dem Marktplatz am Eingang zur Veranda des Hotels zur Post befand. Diese gab die Meldung sofort an die Befehlshabende des Roten Kreuzes, die sich am KAE-Bahnhof befand und telefonische Verbindung hergestellt hatte, weiter, mit der Bitte, die Verletzten zu betreuen und abzutransportieren. Die Verletzten wurden zunächst von der Feuerwehr in Sicherheit gebracht.

Da im weiteren Verlauf des Übungsalarms aus dem Saal des Hauses zur Fuhr starke Rauch-

Die Glückwünsche der beiden Lüdenscheider Bereitschaften überbrachte Zugführer Köster, er überbrachte gleichzeitig der männlichen Bereitschaft eine Plakette.

Als dann wandte sich Oberbrandmeister Schaffland an die Kameraden vom DRK. Kaum waren im Kriege, so führte er aus, irgendwo die Bomben gefallen, da waren auch schon die Feuerwehr, das DRK und die Polizei zur Stelle, überall dort, wo Not und Gefahr am größten war.

Freiw. Feuerwehr und DRK gehören zusammen.

Beide haben das Ziel, dem Nächsten in Not und Gefahr zu helfen. Er überbrachte die Glückwünsche der Wehren des Amtes Halver und deren Wunsch, daß sich beide Organisationen immer enger zusammenschließen mögen, unter dem Gesichtspunkt: Getrennt marschieren — vereint schlagen.

Im Namen des Kreisverbandsvorstandes, des Landrates und stellv. Oberkreisdirektors überbrachte Dr. Steinbrecher, Altena, die herzlichsten Glückwünsche. Er verlas ein Schreiben des DRK-Landesverbandes in Münster, in welchem das lange Dienen der DRK-Bereitschaft Halver an der Menschheit in selbstloser Hingabe gebührend herausgestellt wurde. Den Jubilären überreichte er im Namen des Präsidiums die Ehrenurkunden. Es sind dies für 50jährige Mitgliedschaft Heinrich Maser, für 25 Jahre Dr. Kauert, Otto Abel, Hugo Schneider, Heinrich Brüninghaus, Willi Streppel und Fritz Wiebusch.

Danach überreichte Hugo Kämpfer eine Ehrengabe für den Führer der Bereitschaft, Dr. Kauert, der sie seit nunmehr 30 Jahren leitet. Eine besondere Ehrung erfolgte alsdann noch durch den Spielmanszug der hiesigen Freiw. Feuerwehr, der den Kameraden vom DRK ein Ständchen brachte.

Das Musikkorps des DRK-Landesverbandes brachte zu dieser Jubelfeier ein ausgewähltes Programm, u. a. Wagner, Bach, Verdi und Offenbach, vollendet zu Gehör und ertönte berechtigten Beifall.

entwicklung zu erkennen war, wurde die 2. Löschgruppe dort eingesetzt. Der „Blitz“ hatte die Bühne des Saales in „Brand“ gesetzt und es bestand die große Gefahr, daß das Feuer auf das ganze Gebäude und den unmittelbar angrenzenden Fachwerkbau der Wirtschaft Mödler übergrief. In beiden Gebäuden war während der Katastrophe, angenommenenmaßen, Kinovorstellung.

Es gab eine Panik und naturgemäß zahlreiche Verletzte,

darunter solche mit Verletzungen lebensgefähr-

Ein Jubiläum aufopferungsvoller Nächstenliebe

50 Jahre Löschzug Bommert — Eine gelungene Jubelfeier — Zahlreiche Ehrungen

Zwar ist es keine Seltenheit mehr, daß ein Verein seine 50jährige Jubelfeier begehen kann, aber wenn ein Löschzug, der bereits seit langem das Vereinsmäßige abgelegt hat und heute nur noch einen aufopferungsvollen Dienst im Zeichen der Nächstenliebe leistet, 50 Jahre besteht, dann kann man wirklich mit Fug und Recht sagen, dieser Tag muß festlich begangen werden, es muß eine Veranstaltung werden, die über dem üblichen Rahmen steht. Die Bommert'sche Feuerwehrkameraden hatten es auch wirklich verstanden, diesen Tag seiner Bedeutung entsprechend würdig aufzuführen, und alle Teilnehmer werden noch lange und gerne an die fröhlichen und besinnlichen Stunden im Kreise der Feuerwehrkameraden des Amtes Halver zurückdenken.

Girlandengeschmückt grüßte schon von weitem

Die Susannenhöhe im Zeichen des deutschen Liedes

Trotz Regen ein gemütliches Waldfest des MGV Oekinghausen

Wie immer waren auch in diesem Jahr die Vorbereitungen zum Waldfest des MGV Oekinghausen in muster-gültiger Weise durchgeführt worden. Es hatte am Samstag den Anschein, als ob sich das geplante Sängertreffen auf der Susannenhöhe zu einem Volksfest entwickeln würde, wie man es selten erlebt hatte. Leider machte der Wettergott einen Strich durch dieses Vorhaben. In der Nacht zum Sonntag begann leichter Regen, der auch am Sonntag vormittag noch andauerte. Doch erst das Gewitter in den frühen Nachmittagsstunden hielt viele Freunde des deutschen Liedes aus dem Hälvertal davon ab, der Susannenhöhe einen Besuch abzustatten.

Und doch wurde es noch ein recht gemütliches Volksfest, denn die Sänger des MGV Schalksmühle, des „Niedgedacht“ Brügge und aus Oekinghausen ließen sich trotz des Regens nicht abhalten, dort oben auf den wundervollen Höhen das deutsche Lied erschallen zu lassen. Auch fanden sich im Laufe des Nachmittags noch zahlreiche Besucher dort oben ein. Oekinghausen und Carthausen wollten damit ihre Verbundenheit zu ihrem Gesangsverein zeigen.

Nach dem westfälischen Sängergruß, der von allen Sängern gemeinsam gesungen wurde, begrüßte der Vorsitzende des Oekinghauser Vereins, Erich Schulte, die große Sängerfamilie auf das herzlichste. Er freute sich in seinen weiteren Ausführungen darüber, daß trotz der

schlechten Witterung so zahlreiche Freunde des schönen deutschen Liedes gekommen seien, um hier auf den luftigen Höhen den Klängen der einzelnen Lieder zu lauschen. Wenn die Veranstaltung auch nicht ganz so durchgeführt werden kann, wie wir es uns gedacht haben, so wollen wir doch ein paar gemütliche Stunden hier erleben, so schloß der Redner seine kurzen Worte.

Lied auf Lied erscholl dann von den einzelnen Vereinen, ganz gleich, ob die Schalksmühler Sänger auftraten, oder ob es die Oekinghauser oder die Brügger waren, sie alle brachten gerade das deutsche Volkslied inmitten des Waldes wundervoll zu Gehör, so daß immer wieder lebhafter Beifall den Sängern dankte.

Und rund herum waren die einzelnen Stände aufgebaut, hier herrschte überall recht reger Betrieb. Da war die Schieß- und Wurfbude ständig belagert, es gab Heiß-Heiß, und recht fidel ging es in der Samba-Stube zu. Der Verein hatte sich wirklich alle Mühe gegeben, um diese Veranstaltung nach bewährtem Muster durchzuführen. Und als in den frühen Abendstunden die Sonne wieder schien, da kamen auch die Besucher in stärkerem Maße, um zu zeigen, daß die Gemeinschaft in Oekinghausen/Carthausen auch bei schlechtem Wetter nicht abreißt. Es war, kurz gesagt, eine recht fröhliche Sängerfamilie dort oben auf der Susannenhöhe, die einige gemütliche Stunden verlebte.

licher Natur. Auch der Führer der dort eingesetzten Löschgruppe mußte einige verletzte Feuerwehrmänner melden.

Es wurde sofort noch eine Meldung an das Rote Kreuz gerichtet und dringend um Unterstützung gebeten. Die Verletzten wurden von Feuerwehrmännern zum Marktplatz gebracht und dort dem Roten Kreuz übergeben. Da die Halversche Feuerwehr eine Anzahl ihrer Kameraden durch Verletzungen und Rauchvergiftung verloren hatte, wurde als Ersatz eine Gruppe der Schalksmühler Wehr alarmiert, um diese Verluste zu ersetzen. Nachdem alle Personen aus den brennenden Gebäuden gerettet waren, war es der Feuerwehr in kurzer Zeit möglich, sämtliche Brände abzulöschen, so daß die Feuerwehr abrücken und die Polizei die Straße wieder freigeben konnte, während für das Rote Kreuz, das seine Verbandszelle an der von Vincke-Straße aufgeschlagen hatte, noch viel zu tun war, um sämtliche Verletzten zu betreuen und weiter in ärztlicher Behandlung zu geben, wobei es galt, die verschiedenartigsten Verletzungen sachgemäß und zweckmäßig zu behandeln. Auch das DRK mußte Hilfe von auswärts alarmieren, u. a. Lüdenscheid, Schalksmühle, Brügge, Kierspe und Meinerzhagen. Die Leichtverletzten schaffte man in den Neubau der katholischen Schule.

Dort fand auch

nach der Uebung die Kritik

statt, die Dr. Kauert und Oberbrandmeister Schaffland abhielten. Beide konnten sich äußerst befriedigt aussprechen und feststellen, daß alles wie ein Uhrwerk abgelaufen sei, so daß man der Ueberzeugung sein dürfe, es würde im Ernstfall und hinsichtlich der erfolgreichen Zusammenarbeit von DRK und Wehr genau so vonstatten gehen. Leider wirkte sich das regnerische Wetter störend auf den Übungsablauf aus, so daß auch das vorgesehene Platzkonzert abgesagt werden mußte. Dafür formierte sich nach der Uebung der Zug zur Karlshöhe, wo bei Musik das Mittagessen eingenommen wurde. Nach allem dürfen wir gewiß sein, daß sowohl das DRK wie die Freiw. Feuerwehr Halver stets einsatz- und aktionsbereit sind, um dort zu helfen, wo man ihre Hilfe benötigt.

Anschlag

Sittenstrolch aufgetreten

Ein Sittenstrolch fragte auf der Straße Anschlag—Halver ein zehnjähriges Mädchen nach dem Wege nach Kierspe. Kurz darauf versuchte er, das Kind unsittlich zu berühren. Als die Kleine laut rief, ließ er zunächst von ihr ab, um sich dann dem Kinde gegenüber in der schamverletzenden Weise zu zeigen. Dann ergriff er die Flucht und fuhr mit seinem Fahrrad, das er bei sich führte, in Richtung Bergfeld davon.

Glörfeld

Kuh vom Blitz erschlagen

Bei dem gestrigen Gewitter wurde eine Kuh des Bauern Tweenhöfer auf der Weide vom Blitz erschlagen.

Soldatenfriedhof am Rhein geweiht

Arnold: „Tapferer Soldat bedarf keiner Amnestie“

dpa. Bonn, 10. Juni

Der tapfere, pflichtbewusste und ehrliche Soldat, der sich für sein Vaterland und seine Heimat eingesetzt hat, bedürfte keiner Amnestie, Vergeltung und Rechtfertigung, sagte der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Arnold am Sonntag zur Einweihung des Soldatenfriedhofs in Ittenbach bei Königswinter. Arnold wies entschieden den Vorwurf zurück, daß die toten Soldaten nur Werkzeuge eines Dämons gewesen seien. Der rechtschaffene deutsche Soldat an der Front habe nichts mit den antichristlichen Elementen des Ungeistes gemein gehabt.

Alte Luther-Schriften aufgefunden

lo. Hamburg, 11. Juni

Sieben Bände der Schriften Martin Luthers aus dem Jahre 1560 wurden in einem verstaubten Winkel des Dachbodens der evangelischen Pfarre von Flemhude in Schleswig-Holstein aufgefunden. Das Töchterlein des Pfarrers entdeckte die Schriften, als es den Boden durchstöberte. Bis auf einen Band gehören alle Bände zur Jenaer Ausgabe aus dem Jahre 1560. Die alten Folianten sind durch Wärme und Wasser stark beschädigt, doch noch gut lesbar. Es gibt nur noch wenige vollständige Exemplare der Jenaer Ausgabe.

Kather gegen Bundesrat

Vertrauen für Lukaschek entzogen

dpa. Brilon, 10. Juni

Der erste Vorsitzende des Zentralverbandes der vertriebenen Deutschen (ZVD), Dr. Linus Kather, kritisierte am Sonntag in Brilon (Westf.) heftig die Haltung des Bundesrates zu den Problemen der Vertriebenen. Der Bundesrat solle sich darüber klar sein, daß die Frage Föderalismus oder Zentralismus letzten Endes von den Vertriebenen entschieden werde. Der Vorsitzende des ZVD-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen, Dr. Geißler, teilte mit, daß der Landesvorstand dem Bundesvertriebenen-Minister Dr. Lukaschek das Vertrauen entzogen habe.

Grenzmörder entlarvt

lo. Lübeck, 10. Juni

Von der Mordkommission konnten zwei Grenzmörder aufgeklärt werden, die sich im August 1947 bei Boizenburg und im März 1948 bei Lauenburg an der Elbe ereigneten. Im ersten Fall war der 22-jährige Maurerlehrling Fritz Krause aus einem Dorf bei Pinneberg, der illegal zum Kauf eines Fahrrades über die Zonengrenze wollte, erschlagen und seiner Burschenschaft von 6000 RM beraubt worden. Im zweiten Fall handelte es sich um den 42-jährigen Arbeiter August Böhm, der bei Lauenburg Einkäufe hatte machen wollen und auf dem Bahnhofsgelände mit einem Eisenstück erschlagen und beraubt worden war. Als Täter wurde ein ehemaliger Lokheizer mit Namen Heinz Jann in Selzen bei Worms festgenommen und ins Lübecker Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Jann ist geständig.

Raubmörder Wirwahn verhaftet

dpa. Kassel, 10. Juni

Der unter Raubmordverdacht stehende Wanderschäfer Karl Wirwahn ist in der Nacht zum Sonntag in der Nähe der Wohnung seiner Angehörigen in Neukirchen (Nordhessen) gestellt und verhaftet worden. Wirwahn hatte nach seiner ersten Festnahme vor sieben Wochen gestanden, am 5. April den Viehhändler Bauer aus Korbach durch einen Pistolenschuß getötet und anschließend beraubt zu haben. Er war bei einem Lokaltermin in Neukirchen entflohen.

Ein Gendarmeriebeamter hatte Wirwahn schon in der Nacht zum Freitag bei Neukirchen gestellt und auf den Führenden einige Schüsse abgegeben, die jedoch nicht trafen. Sofort setzte eine neue Großfahndung ein. Die Ermittlungen bestätigten immer mehr den Verdacht, daß Wirwahn Helfershelfer in seinem Heimatort hatte. Verwandte des Flüchtlings, die am Sonntagabend fast den ganzen Tag über verhört wurden, gestanden schließlich, daß sie Wirwahn geholfen hätten, und nannten die Uhrzeit, zu der er sein Essen bei ihnen abzuholen pflegte. Die Polizei lag auf der Lauer, und als Wirwahn erschien, wurde er plötzlich von einem grellen Scheinwerfer angestrahlt. Er leistete bei der Verhaftung keinen Widerstand.

Feldmarschall Montgomery wird am 11. Juni zu einem eintägigen Besuch in Holland eintreffen. Es handelt sich um Routinebesprechungen mit dem holländischen Stabschef.

Nürnberg feierte schon Endspielteilnahme

Nach der 4:0-Führung machte ein Hamburger Gegner den Traum zunichte

Nach drei Toren durch den Ex-Hamborner Kallenborn in der 12., 24. und 26. Min. lag der 1. FC Nürnberg im Spiel gegen den HSV bereits 3:0 und in der 35. Min. durch einen weiteren erfolgreichen Torschuß von Winterstein bereits mit 4:0 so sicher in der Front, daß auf den Rängen des Nürnberger Zabo bei Halbzeit bereits lautstönend Nürnbergs Endspielteilnahme gefeiert wurde, zumal bekannt wurde, daß Preußen Münster in Berlin 1:2 im Rückstand lag. Ein Gegner in der 52. Min. hat aber den 1. FC Nürnberg dann doch den Weg ins Endspiel versperrt.

Das klare Ergebnis täuschte über die spielerischen Leistungen des HSV hinweg, aber allein die Tatsache, daß der norddeutsche Meister eine Reihe aussichtsreicher Torchancen nicht nutzen konnte, läßt den Clubsieg als absolut verdient erscheinen. Mit einigen Zügen über die schnellen Flügel kamen die Nürnberger immer wieder bedrohlich vor das von Globisch zuverlässig bewachte Tor. Sowohl in der ersten, als in der zweiten Hälfte war der HSV die gefährlicher spielende Mannschaft. In diesem Spiel aber zeigte es sich, mit welcher Kaltblütigkeit der Clubsturm die wenigen Torgelegenheiten entschlossen ausnutzte. Diese Tatsache gab neben der wirkungsvollen Aufbauarbeit der unermüdet ankurbelnden Seitenläufer Bernger und Ucko den Ausschlag zum Sieg. Der HSV scheiterte an der Unentschlossenheit der eigenen Stürmer und an dem Nürnberger Deckungsblock in dessen Zen-

Auf dem Soldatenfriedhof Ittenbach — dem größten in Nordrhein-Westfalen — ruhen 1627 gefallene Deutsche und 230 ausländische Soldaten. 1216 Kreuze sind noch unbeschriftet. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat sich in diesem Zusammenhang gegen die Legende vom „Kinderfriedhof Ittenbach“ gewandt, nach der hier fünfzehn-, sechzehn- und siebzehnjährige Jungen als Volkssturm-Angehörige gefallen sein sollen. Amtliche Feststellungen haben ergeben, daß die fragliche Volkssturmeinheit schon drei Tage vor Beginn der Kämpfe in Ittenbach aufgelöst und nach Hause geschickt wurde.

Zusammenstoß in rasender Fahrt

Zwei Tote und zwei Schwerverletzte

dmt. Dortmund, 10. Juni

Ein schwerer Verkehrsunfall auf dem Ruhr-schnellweg bei Marten hatte zwei Tote, zwei Schwerverletzte und zwei völlig zertrümmerte Lastzüge zur Folge. Die beiden Fahrzeuge stießen in voller Fahrt zusammen, wobei Fahrer und Beifahrer eines Lastkraftwagens auf der Stelle getötet wurden.

Nicht wesentlich billiger

... können die Textilien werden, meint der Handel

Köln. Eine wesentliche Senkung der Textilpreise wird vom Textileinzelhandel nicht erwartet. Bisher habe die Welle der Rohstoffpreiserhöhungen den Handel noch nicht voll erreicht, und der Handel habe in seiner Gesamtheit den Auftriebenden Widerstand geleistet. Da außer den Rohstoffen auch andere Kosten, wie Löhne, erhöht seien, könnten die Preise im Handel in dem vielfach angenommenen Umfang nicht herabgesetzt werden.

Vom Hauptverband des Deutschen Textileinzelhandels, Köln, wird darauf verwiesen, daß bei den seit einigen Wochen auf den Rohstoffmärkten zu beobachtenden Preisrückgängen sich der Rückgang bei Wolle und Baumwolle in engen Grenzen halte. Daher werde nicht angenommen, daß die Rohstoffpreise sich wesentlich dem Stand nähern könnten, den sie vor Beginn des Preisanstiegs hatten. Dies sei erst bei umwälzenden Änderungen der allgemeinen politischen und der wirtschaftspolitischen Lage möglich.

Mit brennendem Flugzeug notgelandet

München. Die zweimotorige Linienmaschine Frankfurt-München der jugoslawischen Fluggesellschaft JAP begann am Freitagmittag über der Ortschaft Wittelbach im Landkreis Aichach während des Fluges zu brennen. Der Pilot setzte mit der brennenden Maschine auf freiem Feld auf. Die acht Fluggäste konnten nach der Notlandung unverletzt geborgen werden, drei Besatzungsmitglieder erlitten Brandwunden. Das Flugzeug brannte aus.

Ein 82-jähriger im Freiballon

Wuppertal. Vom Wuppertaler „AFO-Gelände“ (Ausstellung Aufbau und Fortschritt) startete der Freiballon „Wicküler-Wuppertal“. Führer des „Fuchs in den Lüften“ ist Otto Hausmann vom Freiballonverein Bergisch-Land, ein alterfahrener Ballonführer, der vom Senior der deutschen Freiballonführer, dem 82-jährigen Hugo Kaulen begleitet wird. Kaulen hält noch den Weltrekord mit einer Fahrt von 87 Stunden, die ihn bis in den Ural führte. Heute darf sich der Ballon auf Anordnung der Besatzungsmacht nur im Radius von 1000 Kilometern bei einer Flugdauer von fünf Stunden bewegen.

Milliardär bekämpft Kinderkrankheiten

Rom. Eine der populärsten Persönlichkeiten Italiens, der dreißigfache (Lira-)Milliardär Gerolamo Gaslini, hat sein gesamtes Vermögen dem Staat zum Geschenk gemacht. Man kann sich vorstellen, welche Sensation diese Nachricht in der Öffentlichkeit hervorgerufen hat. 25 Fabriken, einige Dutzend Wohn- und Geschäftshäuser, Tausende von Hektar fruchtbarer Ländereien von einem Tag zum anderen aufzugeben, ist nichts Alltägliches. Der vierundsiebzigjährige Gaslini hat seine Beweggründe nur zögernd bekanntgegeben. Er wolle den zweiten großen Traum seines Lebens verwirklichen, sagte er. „Meine Millionen haben bereits dazu gedient, Italien eine der größten und modernsten Stiftungen zur Heilung von Kinderkrankheiten zu schenken; jetzt sollen sie die Möglichkeit schaffen, die ärztliche Forschung zu fördern“, fügte der alte Mann hinzu. Alles geschieht dem Andenken seiner Tochter zu Ehren, die in jungen Jahren an Bauchfellentzündung gestorben ist, ohne daß die Ärzte helfen konnten.

DER HEIMATSPORT

Ein schönes Freundschaftstreffen in Halver

Halvers I schlägt Eslohe 3:2! — Die alten Herren gewinnen 3:0

Halver A. H. — Eslohe A. H. 3:0 (0:0)

Das Spiel der ersten Mannschaften hatte keine besonderen Höhepunkte. Halver war die bessere Mannschaft und gewann verdient. Trotz spielerischer Unterlegenheit konnten die Alten Herren einen klaren Sieg erzwingen. Die B- und C-Jugendmannschaften unterlagen in Breckerfeld knapp.

TuS Halver — BC Eslohe 3:2 (2:2)

Dieses Spiel stand während der gesamten 90 Minuten auf keinem hohen Niveau. Zwar waren die Halveraner in der zweiten Halbzeit die spielerisch bessere Mannschaft, aber auch hier gab es viel Leerlauf. Die Gäste begannen zunächst mit acht (!) Mann, und die Überraschung war bei den wenigen Zuschauern und der Halverschen Mannschaft nicht gering, als Eslohe nach 60 Sekunden bereits 1:0 führte. Einen wunderbaren Flankenlauf auf der linken Seite schloß der Halbinke der Gäste, nachdem Halvers Hintermannschaft vollkommen ausgespielt war, mit einem feinen hohen Schuß ins lange Eck ab. Das war das Signal für die Halveraner, selbst zum Angriff überzugehen. 10 Minuten später kann Kelbling aus fast aussichtsloser Lage Rudolf einsetzen, der allein dem Tor zustrebt. Die Plank nimmt Schader aus vollem Lauf an. Den abgewehrten Ball bringt Leuchtenberg im Nachschuß ins Netz. Und eine Minute später umspielt Leuchtenberg mehrere Spieler und schießt aus vollem Lauf zur 2:1-Führung ein. Halver wird nun weiter feldüberlegen. Bei einem der wiederholten Geplänkel — anstatt mit befriedigendem Schlag zu klären — ist ein Gästestürmer dazwischen und Hansen muß zum zweiten Mal hinter sich greifen.

In der zweiten Halbzeit wird auf beiden Seiten viel planlos und hoch gespielt. Es setzt eine wahre Kannonade auf das Gästetor ein, aber Torerfolge bleiben aus. Erst in der 62. Minute gelingt abermals Leuchtenberg das dritte Tor für die Halveraner. In Halvers Sturm fehlt der Inspirator, der hundertprozentig Torchancen herausarbeitet! Zahlreiche Ecken hintereinander bringen ebenfalls nichts ein. Schiedsrichter Fernholz gibt zunächst ein 4. Tor für Halver. Die Gäste protestieren heftig. Als Schader zugibt, daß der Ball vor seiner Flanke bereits aus war, nimmt er seine Entscheidung zurück. Dabei bleibt es bis zum Schluß.

Schalksmühle siegte auch in Dahl hoch

TV Dahl 78 I. — Schalksmühle I. 2:14 (1:6)

Die Schalksmühler wollten am Samstag zum Spiel um die Voralmeisterschaft in Dahl und kamen dort gegen den Bezirksmeister zu einem ganz klaren Erfolg. Bereits bis zur Halbzeit wurde eine 6:1 Führung herausgespielt, die nach der Pause bei mehr Ernst bestimmt auf 20 Tore hätte erhöht werden können. So aber begnügte sich die Mannschaft mit einer schönen und technischen Spielvorführung. Die Dahler waren zum Schluß froh, noch mit diesem Ergebnis bedient worden zu sein.

Die Schalksmühler bewiesen auch in diesem Spiel, daß die junge Mannschaft gute Fortschritte macht und bis zum Herbst gewillt ist, wieder die führende Rolle in der Gauklasse zu spielen. Der Spielunterschied einer Klasse wurde mehr als deutlich in diesem Spiel bewiesen.

TV Kierspe 79 I. — TV Berkenbaum I. 4:10 (1:5)

Die Gäste vom TV Berkenbaum revanchierten sich für die Niederlage während der Meisterschaftsspiele und lieferten eine gute Partie. Bei den Kierspern machte sich recht deutlich bemerkbar, daß die Lösung des Torwartproblems auch mit diesem Versuch nicht gefunden wurde. So kam Berkenbaum zu seinem klaren Endergebnis.

Solingen 98 Res. — Schalksmühle A. H. 10:8

Die Spieler der alten Herrenmannschaft wollten am vergangenen Sonntagabend zu einem Freundschaftstreffen in Solingen. Nach einem schönen und interessanten Spiel kamen die Platzherren zu einem knappen Sieg.

Die Schalksmühler wollen hierzulande in Zukunft häufiger durchfahren, um auch den älteren Spielern ab und zu Spielmöglichkeiten zu bieten und vor allen Dingen die alte Freundschaft weiter zu pflegen.

Stadt. Rahmede

wurde glücklicher Kreismeister

Stadt. Rahmede I. — Schalksmühle Res. 10:7 (5:4)

Im Spiel um die Kreismeisterschaft standen sich erst jetzt die beiden Mannschaften gegenüber. Überlegen waren beide Mannschaften Staffelsieger in ihrer Klasse geworden. Die Rahmeder haben sich inzwischen den Aufstieg zur Bezirksklasse überlegen erkämpfen können, wogegen die Schalksmühler noch in der Bezirksklasse stehen.

5000 waren auf der Höhe dabei

Wieder gab es eine Verlängerung —

Ein ereignisreiches Sport-Wochenende ist vorbei. Der Sportplatz auf der Höhe hatte mit dem Pokalspiel Höhe — Duisburger SV einen seiner großen Tage. Die sich in den letzten Spielen so prachtvoll gehaltenen Platzverhältnisse dank der besseren Kondition der Gäste sehr ehrenhaft nach wiederum zweistündigem Spiel.

Mit lebhaftem Interesse wurde auch die Begegnung um den Aufstieg zur Landesliga in Eiringhausen verfolgt, wo der TuS mit 3:1 Arnsberg 98 niederhielt und sich damit den Aufstieg bereits erkämpft hat. Meier brachte vor der Pause sein Elfmittel zum Tor in Führung. Nach dem Wechsel wurde Arnsberg zunächst dem Gleichstand. Wieder war es dann Meier, der im Anschluß an eine Ecke aus vollem Lauf durch einen Kopfball den zweiten Treffer erzielte. Als Kluge gefolgt wurde, gab es einen Elfmittel, der zum dritten Tor führte und Arnsberg zusätzlich noch den Platzverweis des rechten Verteidigers einbrachte. Am Samstag spielt Eiringhausen im Jahn-Stadion gegen 08. Das am vorigen Sonntag abgebrochene Spiel 08 — Arnsberg wird am Mittwoch, dem 20. Juni, abends wiederholt.

Eiringhausen in der Landesliga

Freundschaftsspiele: Plettenberg — Olpe 3:3, Jahn 04 Kierspe — Meinerzhagen 0:3, Oestertal — Jahn Lüdenscheid 2:5 (So.), Oestertal — Polizei Bochum 2:4 (Sa.), 08 Res. — Oberbrügge 1 5:0, TuRa Brügge — Listerl 6:1, Holthausen — VfB Altena 6:2, TuRa Brügge — VfB Altena 6:1, Neuenrade — Bor. Dortmund Res. 1:3.

Der Handball hatte sein wichtigstes Spiel auf dem Honsel. Linscheid spielte nach ungemein hartem Spiel 9:9 und wartet jetzt auf das Ergebnis des am nächsten Sonntag stattfindenden Spieles 61 — Evingen, das in Werldohl ausgetragen wird. Viele Zuschauer waren da. Es wird behauptet, daß in Heefeld und Umgebung nur die ganz alten Leute und Säuglinge daheim geblieben seien.

Die Spiele um die Voralmeisterschaft nahmen ihren Fortgang. Schalksmühle siegte hoch mit 2:14 über Dahl und Berkenbaum fertigte Kierspe mit 6:10 ab.

Im Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft besiegte am Samstag Stadt. Rahmede die II. Mannschaft von Schalksmühle 10:7.

Freundschaftsspiele: Germ. Altena — Deutsche Elche 7:4, Stadt. Rahmede — Jahn Werldohl 6:10.

STATT KARTEN!

Ihre Vermählung geben bekannt:

Walter Küdelhaus
Anneliese Küdelhaus
geb. Husser

Schalksmühle, 12. Juni 1951

Praxis

geschlossen

bis Montag, 25. Juni 1951.

Dr. med. E. Clever

Beschlägefabrik bietet

aussichtsreiche Stelle als

Betriebsleiter

Voraussetzung: Sinn für Menschenführung, ideenreich, verantwortungsbew., fertigungstechn. Erfahrung. Angebote unter ES 558 an Annoncen-Bücher, Siegen.

Taurus-Limousine Spezial

58.000 km gelaufen. Baujahr 1950, in jahrbereitem tadellosem Zustand, mit Klimaanlage, Schonbezügen und guter Bereifung zum Preise v. DM 3850,- abzugeben. Dresbadi & Cie., G. m. b. H. Tel. 144 Halver

Laufend Aufträge in

Gesenkschmiedestücken

zu vergeben. Angebote mit Hammergrößen erbeten unt. B 57 an Ann.-Exped. Kropf, Schwelm, Postfach 12

Sehr preiswert gebe ich ab:

1 Güldner-Dieselschlepper 17 PS kaum gebraucht
1 Lanz-Bulldog 25 PS-c. 2 Jahre alt
1 Normag-Dieselschlepper 20/22 PS, gebraucht
1 Lanz Mähbinder gebraucht, sehr guter Zustand
THEODOR MARTIN, Landmasch. Holzwickede Krs. Unna Tel. Dortmund 53551 u. 53552

Bekannt Euch zur Heimat

Werbt für die Heimatzeitung!

deuka

Legemehl

das gibt Eier!

Zugewählte Orig. Beutel 2½ kg DM 1,50

Knauers Lexikon (A-Z)

38000 Stichwörter, 2700 Illustrationen, 62 einfarbige und mehrfarbige Bildtafeln, 60 Schaubilder, 40 ein- und mehrfarbige geographische Karten, 70 Übersichten.

DM 9.80 Buchhandlung Wilh. Bell jr.

Halver